

- [Wirtschaftsnachrichten](#)
- [Schulen](#)
 - [01. Baden-Württemberg](#)
 - [02. Bayern](#)
 - [03. Berlin](#)
 - [04. Brandenburg](#)
 - [05. Bremen](#)
 - [06. Hamburg](#)
 - [07. Hessen](#)
 - [08. Mecklenburg-Vorpommern](#)
 - [09. Niedersachsen](#)
 - [10. Nordrhein-Westfalen](#)
 - [11. Rheinland-Pfalz](#)
 - [12. Saarland](#)
 - [13. Sachsen](#)
 - [14. Sachsen-Anhalt](#)
 - [15. Schleswig-Holstein](#)
 - [16. Thüringen](#)
 - [Österreich](#)
 - [Schweiz](#)

Browse > [Home](#) / [Arbeitsunfälle](#), [Bundesländer](#), [Nachrichten](#), [Nordrhein-Westfalen](#) / Tödlicher Unfall am Lastenaufzug

Tödlicher Unfall am Lastenaufzug

Paderborn (pol) – Beim Reparaturversuch an einem Lastenaufzug für Kühlcontainer im Zentrallager einer Verbrauchermarktkette, ist am Samstag ein 28-jähriger Angestellter tödlich verletzt worden.

Laut den bisherigen Ermittlungen der Polizei hatte der Verunglückte gemeinsam mit Kollegen am Samstag gegen 6.00 Uhr mit der Arbeit begonnen. In der mehrstöckigen Lagerhalle werden Kühlcontainer automatisch über zwei parallel laufende Stränge transportiert und mit Lastenaufzügen zwischen den Stockwerken befördert. Im Laufe der Schicht blieb ein

Lastenaufzug mehrmals hängen. Nach einer Reparatur lief die Förderanlage zunächst wieder fehlerfrei.

Gegen 10.00 Uhr klemmte der Aufzug erneut zwischen zwei Geschossen. Während der zweite Förderstrang weiterlief, stieg der 28-Jährige über den stehenden Strang in den Wartungszugang für den Aufzug und kletterte über eine Leiter auf eine Zwischenebene, um nach der Ursache der Blockade zu sehen. Er verständigte sich über Zurufe mit einem Arbeitskollegen. Nachdem die Zurufe des 28-Jährigen ausblieben, stieg der Arbeitskollege in den Wartungsschacht und fand den Mann verletzt vor. Dieser war offenbar in den parallel weiterlaufenden Containeraufzug geraten und auf der Zwischenebene eingeklemmt worden.

Der Kollege alarmierte den Rettungsdienst. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des 28-Jährigen feststellen.

Die gesamte Förderanlage im Unglücksbereich wurde für weitere Untersuchungen des Amts für Arbeitsschutz stillgelegt, die voraussichtlich am Montag stattfinden.

